

eMail: info@etffox.de
Web: www.etffox.de
Tel: +49 (0)173 23 94 350

Checkliste - TOP 10 Investment Schwachpunkte

Liebe Anlegerin, lieber Anleger,

vielen Dank für das Herunterladen der Checkliste - **TOP 10 Investment Schwachpunkte**.

Da Sie sich dieses Dokument ansehen, gehe ich davon aus, dass Sie schon in irgendeine Art von Investments engagiert sind oder eine Investition planen.

Diese Liste soll/kann/wird Ihnen helfen, die TOP 10 Schwachpunkte in ihren Kapitalanlagen aufzuzeigen. Diese können entweder ein schon vorhandenes Depot bei einem Finanzunternehmen, ein Depot bei einer Direktbank oder auch zukünftige Investitionen wie zum Beispiel die Einrichtung eines Sparplans sein.

Klarstellung: Ich möchte Ihnen mit diesem Dokument einen finanziellen Mehrwert liefern!

Auch wenn ich mit ETFFox selber im Anlagegeschäft (Beratungen und Investitionen zum Thema ETF) unterwegs bin, bin ich zu 100 % davon überzeugt, dass eine Investition in ETFs die einzig vernünftige Alternative für einen Privatanleger ist.

Es gibt kein anderes Anlageinstrument, das so transparent und kostengünstig ist wie ETFs. Diese Überzeugung, die Sie auf meiner kompletten Webseite etffox.de wiederfinden können, basiert auf rein logischen, kostentechnischen und wissenschaftlichen Fakten, die sich über die letzte 100 Jahre nachvollziehen lassen. Wer nach dem Lesen dieser Lektüre selber ein wenig recherchiert, wird all meine Aussagen diesbezüglich bestätigt sehen.

Seien Sie also versichert: Dieses Dokument bietet Ihnen einen finanziellen Mehrwert. Es liegt an Ihnen, diesen zu nutzen.

Zurück zur TOP 10 Investment Schwachpunkten. Ich empfehle, einmal durch alle zehn angesprochenen Punkte zu gehen und dann entsprechende Notizen auf einem Extrazettel zu machen. Eine solche Vorgehensweise macht Ihnen erneut bewusst, in welcher Anlagesituation Sie sich befinden und ob sie Änderungen vornehmen müssen bzw. sollten.

Ich wünsche Ihnen viel Erfolg mit Ihrem Investment

Ihr Mario Hartmann

Checkliste - TOP 10 Investment-Schwachpunkte

1. Sind Ihnen sämtliche mit dem Investment zusammenhängende Kosten klar?

Es gilt zu wissen, was das Investment an Kosten verursacht. Was nützt es, wenn ein Fonds im Durchschnitt 5 % im Jahr steigt, aber dabei 3,5 % laufende Kosten verursacht?

Ein gutes Investment sollte nie teurer als 1,3 % pro Jahr sein und natürlich niemals irgendwelche Ausgabeaufschläge beinhalten. Diese Ausgabeaufschläge bezahlen Sie nämlich jedes Mal wenn Sie Geld in das Investment einzahlen! Auch bei einem monatlichen Sparplan fallen also immer Ausgabeaufschläge an.

Tipp: Holen Sie jetzt Ihre Investment Unterlagen heraus und prüfen Sie direkt welche Kosten auf jährlicher Basis Ihr Investment verursacht. Sollte in dieser Hinsicht etwas undeutlich sein, dann machen Sie einen Termin mit Ihrem Finanzberater und lassen Sie sich alle Kosten genauestens auflisten.

Denken Sie daran: Die meisten Finanzberater verdienen viel Geld in Form von laufenden Provisionen und Ausgabeaufschlägen, weil die Kunden absolut keinen Überblick über die wirklichen Kosten des Investments haben.

Manche Kunden wissen nicht einmal, dass Ihr Investment überhaupt laufende Kosten verursacht.

2. Verstehen Sie die Investmentprodukte, in welche Sie investiert sind?

- Wann darf ich Immobilienfonds kündigen?
- In welche Werte/Positionen/Firmen genau sind meine Aktienfonds investiert?
- Was ist ein Mischfonds?
- Wieviel Prozent Performancegebühr verlangt der Fondsmanager?
- Kostet der Fondsmanager Geld und wenn ja, wieviel?
- Mit welcher Benchmark (Index) wird der Fonds verglichen?
- Haben Sie in Anlagethemen investiert und wenn ja, was kostet das?
- Wie teuer ist jeder einzelne Fonds?
- Was genau macht der Finanzberater in den nächsten Jahren für mich?
- Wird der Finanzberater auf mein Depot aufpassen und es pflegen?

Tipp: Finanzberater und Fondsmanager verdienen viel Geld damit, das die Kunden ihre Investments eben gerade „nicht verstehen“. Seien Sie nicht deren Beute!

Schauen Sie genau, in was Sie investiert sind.

3. Was genau verlangt Ihr Finanzberater in finanzieller Hinsicht von Ihnen?

- Nimmt Ihr Berater Ausgabeaufschläge von Ihnen (bis zu 6 %)?
- Ist das erste Beratungsgespräch kostenlos?
- Gibt es eine Performancegebühr?
- Gibt es eine Servicegebühr?

Tipp: Der Berater sollte selber nie mehr als 0,5 % an Gebühr von Ihnen erhalten und das auch nur dann, wenn er/sie einen guten Job leistet.

Achtung aufgepasst!

Kostenlose Beratungsgespräche (Erstgespräche) bedeuten: Der Berater kassiert im nächsten Schritt hohe Provisionen von Ihnen. Dieses Geld wird dann direkt vom Anlagebetrag abgezogen und wird nie wieder in Ihrem Depot auftauchen.

Ausgabeaufschläge sind ein Tabu! Lassen Sie sich kein Geld aus der Tasche ziehen oder erzählen, dass es einfach nicht geht ohne die Ausgabeaufschläge. Es geht eben doch! Mit ETFs.

Die meisten Berater lassen die Kunden unterschreiben, richten ein Depot ein und dabei belassen sie es dann. Sie kümmern sich nach der Unterschrift des Kunden nicht mehr um das Depot, kassieren aber hohe jährliche Provisionen.

Diese Strategie kann man fahren, wenn man passiv investiert, aber niemals, wenn man aktiv investiert ist. Aktiv gemanagte Fondsdepots liefern selbst nach vielen Jahren oft katastrophale Renditen. Viele aktive Fonds überleben übrigens die ersten fünf Jahre gar nicht. Deshalb nochmals: Legen Sie Ihr Geld niemals in gemanagte Fonds an.

4. **Garantiert Ihr Berater Ihnen ein kostenfreies Rebalancing des Depots?**

Ab und zu müssen einzelne Fonds umgeschichtet werden, um die ursprüngliche Balance zwischen Aktienanteilen und Anleiheanteilen im Depot wieder herzustellen. Nach einiger Zeit haben sich nämlich einige Werte im Depot stärker oder schwächer entwickelt als andere.

Dieser Rebalancing-Vorgang sollte immer kostenlos sein und zwar wirklich kostenlos, also auch keine Transaktionsgebühren oder Gebühren für das Rebalancing verursachen.

Tipp: Haben Sie Ihr Geld mittels eines Robo-Advisors angelegt (komplett interessenkonfliktfrei und ehrlich, da computerbasiert) wird das Rebalancing in den meisten Fällen automatisch im Hintergrund abgewickelt. Natürlich kostenfrei.

5. **Besitzen Sie noch: Kapitallebensversicherungen, Bausparverträge, Riester Rente, Immobilienfonds, physisches Gold oder andere Edelmetalle?**

Alle oben genannten Investments gehören zu den schlechtesten Investments, die man überhaupt tätigen kann. Ich weiß, das entspricht nicht dem allgemeinen Usus der Finanzbranche. Diese will ja schließlich, dass Sie Ihr Geld in genau diese Investments anlegen. Prüfen Sie deshalb all diese Geldanlagen ganz genau und ganz bewusst.

Tipp: Wenn Sie merken, dass Sie während ihrer Recherche nicht wirklich verstehen, was diese Produkte sind und welchen geldwerten Vorteil Ihnen die Produkte nach der vereinbarten Laufzeit geben, dann trennen Sie sich von diesen Investments.

Im Gegensatz zu all den oben genannten Produkten bietet eine Anlage in ETFs über einen Zeitraum von ca. 10 Jahren eine durchschnittliche Rendite von ca. 5 % nach Kosten. Können die anderen Produkte da mithalten? Ich kenne die Antwort bereits.

6. **Haben Sie eine Immobilie, die Sie vermieten?**

Auch hier sollten Sie ganz genau schauen, ob sich diese Immobilie finanziell wirklich für Sie lohnt oder nicht. Nach Abzug aller Kosten (Instandhaltung, Leerstand, Steuern, Aufwand für Hausmeistertätigkeiten, Aufwand für Abrechnungen, eventuelle Klagen etc.) müssen Sie immer auf eine jährliche Rendite von mehr als 5 % kommen. Schafft diese Immobilie das nicht, ist sie eben nicht so renditestark wie eine gute Geldanlage.

Sie verlieren also Jahr für Jahr bares Geld. Ich weiß, auch das stellt die Finanzbranche immer komplett anders dar. Bitte fragen Sie sich einmal warum das so ist.

Tipp: Bedenken Sie immer: Ein Haus muss verwaltet und gepflegt, die Mieter getätschelt und zufriedengestellt werden. Einen ETFs interessieren all diese Dinge nicht und man verdient ganz einfach Geld, ohne irgendetwas dafür leisten zu müssen.

7. Haben Sie immer ein und denselben Ansprechpartner?

Manche Institute wechseln ständig Ihre Berater, sodass Sie halbjährlich einen anderen Berater zugewiesen bekommen.

Wenn Ihnen das nicht zusagt, dann halten sie sich am Besten fern von Banken und Sparkassen. Auch Ihr Finanzberater sollte Ihnen immer garantieren und von vornherein bestimmen, wer ihr Ansprechpartner für ihr Depot sein wird. Denn diese Gespräche werden wichtig sein, wenn Sie in aktive/gemanagte Fonds investiert sind.

Die Investitionen in gemanagte Fonds sollten Sie aber, wie Sie sicherlich schon verstanden haben, am Besten sowieso komplett vermeiden. Bei passiven Fonds (Indexfonds/ETF) sind Gespräche, da dieses Investment ja auf einer Buy & Hold Strategie (kaufen und halten) beruht, von Natur aus viel seltener nötig.

Tipp: Auch für passive Investments (Geldanlagen in Indexfonds) ist es immer schön, wenn man einen Berater hat, der einem zur Seite steht, wenn der Markt einmal stark schwanken sollte. Durch ein Gespräch mit dem entsprechenden Finanzberater werden häufig desaströse Fehlentscheidungen (z. B. panische Verkäufe) in hektischen Börsenzeiten vermieden. Ein guter Berater puffert emotionelle Schwankungen der Kunden in Sachen Geldanlagen und ist damit oft bares Geld wert.

8. Haben Sie überhaupt einen Ansprechpartner für Ihr Investment?

Das klingt etwas provokant, ist aber die Realität. Bei Depots, die bei Direktbanken eingerichtet sind, gibt es niemanden, der für Sie zuständig ist. Ein Gespräch, das Depot betreffend zu führen ist unmöglich, es sei denn, es geht dabei um technische Probleme.

Man erwartet von den Kunden, dass sie alle Entscheidungen das Depot betreffend selber treffen. Wenn Sie das mögen, ist das Prima. Braucht man in etwas schwierigeren Börsenzeiten aber etwas emotionale Unterstützung, also Beratung, dann ist man bei den Direktbanken ziemlich verloren.

Tipp: Kommen Sie mit Ihrer Geldanlage wirklich komplett allein zurecht, dann kann die Geldanlage bei einer Direktbank genau das Richtige für Sie sein. Falls Sie sich, was Ihre Finanzen betrifft, jemanden an Ihrer Seite wünschen, dann sollten Sie ein Beratungsunternehmen suchen, das sowohl kostengünstige Investments als auch die Möglichkeit, Beratungsgespräche zu führen, anbietet.

9. Besitzen Sie gemanagte Fonds?

Gemanagte Fonds, auch aktive Investmentfonds genannt, performen in 80 % der Fälle schlechter als deren Vergleichsindex. Man sagt auch: "80 % der Fondsmanager können den Markt (Indizes wie DAX, Dow Jones usw.) nicht schlagen. Wenn das doch einmal geschieht, ist das reiner Zufall."

Die Aktivitäten wie kaufen und wieder verkaufen seitens der Fondsmanager, führen am Ende leider sehr selten zum Erfolg. Die Fonds performen nicht besser als der Marktdurchschnitt, häufig sogar deutlich schlechter. Noch ein wichtiger Faktor, der häufig übersehen wird: Viele gemanagte Fonds werden nicht älter als sechs Jahre und werden dann aufgelöst. Die Performance stimmt nicht, der Fondsmanager hält nicht durch usw. Fakt ist, nach sechs Jahren werden viele Fonds einfach eingestellt.

Aber: Selbst wenn der aktive Fonds in einigen wenigen Anlagejahren eine etwas bessere Performance (Rendite) ausweisen sollte als der entsprechende Indexfonds, dann wird diese Rendite immer durch die viel zu hohen Kosten des Fondsmodells aktiver Fonds zunichte gemacht. Die Anleger merken das oft erst nach der ersten Abrechnung oder im schlimmsten Fall überhaupt gar nicht.

Tipp: Kaufen Sie niemals, aber wirklich **niemals** gemanagte Fonds. Diese sind immer teuer und spielen nur zwei Personengruppen in die Hände, ihrem Finanzberater und den Fondsmanagern. Gemanagte Fonds sind unnütze Finanzinstrumente, die von der gesamten Finanzbranche gehypt werden, da diese jedes Jahr unglaubliche Summen mit dieser Art Finanzprodukt verdienen.

Auf lange Sicht bedeutet das eine katastrophale Entwicklung für Ihr Depot.

Also, auch wenn die gesamte Finanzbranche Ihnen immer wieder gemanagte Fonds verkaufen möchte: Bleiben Sie standhaft und kaufen Sie diese genau deshalb nicht.

10. **Wie flexible ist Ihr Investment?**

Schauen Sie darauf, wie schnell Sie Ihre Investments wieder verkaufen können. Das kann wichtig sein, wenn Sie:

- einmal schnell Kapital benötigen
- einen Börsencrash voraussehen/erkennen und schnellstmöglich aussteigen möchten
- eine bessere Anlagemöglichkeit für sich erkennen.

Wir bei ETFFox sind, was das Investieren betrifft, eher passiv eingestellt, d. h. wir bedienen uns der Buy & Hold Strategie. Das bedeutet aber nicht, dass es nicht manchmal Umstände gibt, in welchen man schnell an Kapital kommen muss.

Denken Sie daran, dass Sie bei aktiv gemanagten Immobilienfonds für zwei Jahre an den Fonds gebunden sind! Auch bei den Konstruktionen in Verbindung mit aktiv gemanagten Fonds benötigen die Banken nach der Verkaufsbefehl bis zu zwei Wochen, um die Fondsanteile wieder zu veräußern und Ihnen das Geld auf Ihr Depot zu überweisen. Wenn der Markt nach unten wegbricht, sind zwei Wochen eine lange Zeit!

Mich macht außerdem das, was nach dem Abgeben der Verkaufsbefehl eines aktiv gemanagten Investmentfonds geschieht, misstrauisch. Nach dem Abgeben der Verkaufsbefehl geschieht seitens der Depotbank erst einmal ein paar Tage gar nichts. Nach einigen Tagen werden die Fondsanteile dann zu einem Kurs verkauft, der absolut nicht nachvollziehbar für den Kunden ist.

Hier wird seitens der Depotbank oder der Fondsgesellschaft komplett undurchsichtig gearbeitet. Das schafft kein Vertrauen und derartige Strukturen hinterlassen immer einen bitteren Beigeschmack bei den Kunden.

Ein anderes Beispiel zeigt der Verkauf eines ETFs bei einer Direktbank. Die Verkaufsbefehl zeigt den entsprechenden Verkaufskurs. Zu diesem Kurs oder zumindest sehr dicht in der Nähe des Kurses werden die ETF Anteile dann direkt an der Börse verkauft. Der Verkaufserlös befindet sich ein paar Stunden später wieder auf Ihrem Konto.

So einfach und transparent ist das Geschäft mit ETFs. Probieren Sie es aus!

Haben Sie den Mut, Dinge zu ändern!

Wenn Sie nach der Durchsicht dieses Dokumentes feststellen, dass Ihre jetzigen Investments suboptimal sind, dann seien Sie mutig und trennen sich davon.

Verschenken Sie kein Geld und keine Rendite, in dem Sie in Investitionen verharren, die negativ für Sie sind.

Bedenken Sie immer: Schlechte Investments kosten Geld, gute Investments bringen Geld.

ETFFox - schlauer investieren